

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

abtransportiert. Am 10. Mai befahl das Oberkommando Nord, daß im Anschluß an das Verstärkte Regiment von Klüfer auch die Brigade Olita nach Westpreußen übergeführt werden sollte. Der Transport begann am 18. Mai. Damit blieben dem Grenzschutzkommando Suwalki nur noch die Brigade Grodno und das Freikorps Diebitsch. Die Brigade Grodno übernahm den gesamten Abschnitt der Brigade Olita und gab dafür auf ihrem rechten Flügel einen Streifen an das Freikorps Diebitsch ab.

Die Beziehungen zu Polen und Litauen im Mai.

An der Front des Grenzschutzkommandos Suwalki herrschte während des Mai außer kleinen Zwischenfällen an der neuen Demarkationslinie überall Ruhe. Im letzten Monatsdrittel häuften sich die Verstöße der Polen gegen das Grodnoer Abkommen — Überschreiten der Demarkationslinie, Schießereien mit deutschen Postierungen — derartig, daß fast anzunehmen war, die Polen suchten mit Absicht Zwischenfälle herbeizuführen. Dabei war aber die gegenüberstehende polnische Front im allgemeinen nur sehr schwach besetzt; es konnte beobachtet werden, daß die Polen an einzelnen wichtigen Stellen Schützengräben anlegten.

Deutscherseits bestand der Wunsch, die anlässlich der Räumung des Grodnoer Kreises mit den Polen vereinbarte Demarkationslinie¹⁾ im Hinblick auf die inzwischen erfolgte Besetzung Wilnas durch die Polen durch das Gebiet westlich und nordwestlich dieser Stadt zu verlängern. Nach einigem Hin und Her einigte man sich auf die bisherige deutsch-russische Demarkationslinie.

Die in Warschau und Wilna geführten Verhandlungen der Litauer mit den Polen zeitigten keine Ergebnisse. Neue Verhandlungen sollten am 28. Mai in Rowno beginnen.

In den deutsch-litauischen Beziehungen war im April wieder eine leichte Besserung eingetreten, nachdem die von den Litauern im Zusammenhang mit dem Eintreffen einer interalliierten Kommission in Rowno erhoffte politische und militärische Unterstützung seitens der Entente ausgeblieben war. Nach wie vor bestand allerdings kein Zweifel, daß sich Litauen nur solange bemühte, ein wenigstens äußerlich leidliches Verhältnis zu Deutschland aufrechtzuerhalten, als es die für das Fortbestehen seines Staatwesens dringend erforderliche Unterstützung von anderer Seite nicht bekam. Die — mit dieser Einschränkung — deutschfreundliche Richtung erhielt eine wesentliche Verstärkung durch die Person des litauischen Generals

¹⁾ S. 170.